

THEMA der WOCHE

Faszination Superyachten: Das Geschäft mit den Luxus Schiffen brummt



So lässt es sich leben: Die Superyacht „Lioness“ hält für die Passagiere neben einem Pool und einer Sonneninsel auf dem Deck auch einen Barbereich bereit. Foto: Camper&Nicholsons

Sie bieten **mehr Komfort** als fast jedes Hotel und mehr Privatsphäre als das eigene Anwesen:

Superyachten sind **schwimmender Luxus**. Mallorca entwickelt sich mehr und mehr zum **Hotspot** für solche Schiffe.

Dafür verantwortlich: das **Wetter, die Lage und die wachsende Nautikindustrie**

VON CLAUDIA SCHITTELKOPP

Ein Hubschrauber kreist über der Tramuntana-Küste, leicht setzt der Helikopter auf – doch nicht etwa auf dem Land, sondern auf der Megayacht „Vava 2“, die in der Bucht vor Sa Foradada liegt. Das 96 Meter lange Schiff gehört dem schweizerisch-italienischen Unternehmer Ernesto Bertarelli. Ein Hubschrauberlandeplatz lässt den gemeinen Zuschauer noch stauen, entgegen dem Experten nur ein Schulterzucken: „Ab 80 Meter Länge gehört das zum Stan-

dard“, sagt Marcus Krall, Chefredakteur von „Boote Exklusiv“. Die Fachzeitschrift ist das wichtigste Expertenblatt auf dem Gebiet der Luxusyachten und bringt unter anderem regelmäßig eine Liste der „200 größten Motoryachten der Welt“ heraus (siehe folgende Seite).

Die „Vava 2“ ist keineswegs ein Einzelfall in malloquinischen Gewässern. Mehr und mehr solcher Superyachten mit einer Schiffslänge von über 30 Metern sowie Megayachten, die es auf eine Länge von mindestens 60 Metern bringen, befahren das Mittelmeer. „Mallorca hat sich

zu einem der drei Hotspots der Superyachten weltweit entwickelt“, sagt Anne Sterringa, zuständig für das Yachtchartergeschäft im Nautikunternehmen

Der Boom der Superyachten begann 2013

Camper&Nicholsons in dessen Büro in Palma. Neben Florida und der französischen Südküste ist Mallorca Heimathafen zahlreicher Luxusyachten. Seit 2013 erlebt das Segment einen Boom, damals wurden steuerrechtliche Unklarheiten beseitigt und somit Spanien und die Ba-

learen konkurrenzfähiger.

Insgesamt 6000 Yachten mit einer Länge über 30 Metern sind weltweit unterwegs, weiß Marcus Krall von „Boote Exklusiv“. Spanienweit stehen 100 solcher Luxusyachten zum Chartern bereit, heißt es seitens Camper&Nicholsons, der größte Teil davon auf Mallorca. 50 Superyachten haben dauerhaft einen Liegeplatz auf Mallorca, schätzt die Werft „Astilleros de Mallorca“ mit Sitz in Palma. „Ibiza ist eine Urlaubsdestination, Mallorca ist der Heimathafen der Superyachten“, sagt Yachtmakler Arne Ploch von Camper&Ni-

cholson. Er verkauft die Luxus Schiffe an solvente Kunden. Nicht nur die Zahl der Yachten wächst, die Schiffe werden auch immer größer. Mittlerweile liegt der Durchschnitt bei 35 Metern. Gerade in diesem Sommer konnten Schiffsliebhaber etliche Luxusboote vor den Balearen beobachten (siehe Seite 24).

Beliebt sei Mallorca zum einen wegen des stabilen Wetters im Sommer und der gewachsenen Serviceindustrie auf der Insel. „Palma ist ein guter Standort, dort hat sich eine bedeutende Zulieferindustrie angesiedelt“, sagt Marcus Krall. 350 Handwerksbetriebe und Unternehmen haben sich auf die Anforderungen der Yachten spezialisiert – gleichbedeutend mit 3000 Arbeitsplätzen. Die Nautikbranche klagte zuletzt darüber, nicht genügend qualifiziertes Personal zu finden.



Eine bedeutende Werft für Superyachten ist „Astilleros de Mallorca“. Die Werft repariert und baut besonders in den Wintermonaten Superyachten sowie historische Schiffe um und aus. Allein in der Werft betreut das Unternehmen 110 Schiffe jährlich, hinzu kommen 150 weitere auf dem Gelände des Unternehmens „Servicios Técnicos Portuarios“. „Die Yachten ab 30 Metern Länge sind alle an die Wünsche des Kunden angepasst“, heißt es aus der Pressestelle von „Astilleros de Mallorca“.

Zu den spektakulärsten Umbauten bei Yachten gehören unter anderem der Einbau von Whirlpools auf als auch unter Deck und die Heck-erweiterung, die dem Schiff ein neues Aussehen verpasst. Groß in Mode am Yachtheck sind sogenannte Beach-Clubs, Plattformen, die sich teilweise sogar ins Meer absenken lassen, auf denen



Die Werft „Astilleros de Mallorca“ in Palmas Hafen hat sich auf Reparatur und Umbau von Superyachten spezialisiert. Foto: Astilleros de Mallorca

Bord. Das Frachtschiff einer holländischen Reederei brachte zwölf Luxusyachten auf die Insel. Diese werden in den exklusiven Häfen der Insel, dem Club de Mar, Port Adriano und Puerto Portals, mithilfe eines Spezialkrans ins Wasser gesetzt. Im Winter bringt sie die Yachten sicher in die Karibik.

Auch die Nautikmesse „Boat Show Palma“ hat sich auf die ganz großen Schiffe spezialisiert. Der Fokus liegt auf Yachten über 24 Metern; unter den 170 ausgestellten Booten in diesem Jahr befanden sich 65 Superyachten – darunter auffällig viele Segelschiffe. „Mallorca ist ein Mittelpunkt für Segelyachten“, weiß der Journalist Marcus Krall. Sind weltweit lediglich zehn bis 15 Prozent aller Superyachten mit Segeln bestückt, macht dieser Anteil auf der Insel die Hälfte aus. Ein Grund dafür sind die guten Windbedingungen rund um die Balearen. Besonders Deutsche segeln gerne auf großen Yachten. Die Crème de la Crème der Megayacht ist jährlich beim „Super Yacht Cup“ vor Palma zu sehen, einer höchst exklusiven Regatta.

Doch die Yachten sind nicht nur Spielzeuge der Superreichen, sondern stellen zunehmend einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor für die Insel dar. So kann jede dritte Megayacht gechartert werden. Pro 100.000 Euro Mietkosten bleiben 30.000 bis 35.000 Euro auf der Insel für Liegeplatzgebühr, Speise- und Getränkekosten und Ähnliches. Dabei kostet der Urlaub auf einer gemieteten Superyacht zwischen 50.000 und einer Million Euro pro Woche. „Das ist der exklusivste Tourismus, den wir haben können“, betont Anne Sterringa. Auch eine gekaufte Yacht sorgt später für Arbeitsplätze. So kommen auf zehn Besatzungsmitglieder im Sommer 70 Personen, die im Winter an Instandhaltung und Reparatur beteiligt sind. Zehn Prozent der Anschaffungskosten muss der Schiffseigner jährlich für den Betrieb seiner Yacht hinblättern. Und das bei Kaufpreisen von zweieinhalb Millionen für eine gebrauchte und bis zu 100 Millionen Euro für eine nach persönlichen Wünschen des Käufers neu gebaute Luxusyacht.



„Das ist der exklusivste Tourismus, den wir haben können.“

Anne Sterringa
Charterexpertin

Sonnenliegen aufgestellt werden und auch die Wasserspielzeuge wie Jetski, Banane, Seabob und ähnliches Platz finden. Die Werft macht sich allerdings auch dafür stark, neue Technik und Motoren in die Yachten einzubauen, um so spritzender und umwelt-schonender unterwegs zu sein.

„Schon seit einiger Zeit hat sich Mallorca von einer reinen nautischen Touristendestination zu einem wichtigen Standort der Schiffsindustrie entwickelt“, heißt es von Seiten „Astilleros de Mallorca“. Die Insel liegt strategisch günstig im Mittelmeer, das im Sommer als Yachtdestination angesteuert wird, und auf dem Weg in die Karibik, wo die Schiffe eher im Winter gefahren werden.

In diesen Tagen war ein weiterer Bestandteil des Luxusnautiksektors vor Mallorca zu bestaunen: Die „Danzigergracht“ hatte wertvolle Ladung an



Anne Sterringa und Arne Ploch sind Experten für das Chartern und den Verkauf von Luxusyachten in Palma. Fotos: c/s, Peter Seyffarth



Die „Danzigergracht“ ist ein Transportschiff für Yachten, es brachte dieser Tage zwölf Stück nach Mallorca. Foto: Gabriel Alomar



In Port Adriano reiht sich Superyacht an Superyacht. Foto: Patricia Lozano

WER HAT DIE GRÖSSTE?

Im Zwei-Jahres-Rhythmus veröffentlicht das Fachmagazin „Boote Exclusiv“ seine detailreiche Liste der „200 größten Motoryachten der Welt“. Das Ranking wird in Liebhabskreisen immer mit Spannung erwartet. Chefredakteur des Magazins ist Marcus Krall (Foto links). Verraten kann man schon mal so viel:

In der Liste befinden sich viele Neueinsteiger mit Längen von mehr als 100 Metern. Den Spitzenplatz nimmt die 180 Meter lange „Azzam“ ein. Die Ausgabe September/Oktober von „Boote Exclusiv“ ist ab Dienstag, 30. August, zum Preis von 9,90 Euro in Deutschland und 12,50 Euro in Spanien am Kiosk zu haben.



VON CLAUDIA
SCHITTELKOPP

Eigner und Mieter einer Luxusyacht suchen Privatsphäre und wollen sich frei zwischen den schönsten Küsten der Balearen bewegen: Doch wer sind diese Menschen, die mehrere Millionen für ein Schiff ausgeben können? „Der Großteil unserer Kunden stammt aus Nord- und Mitteleuropa sowie Südamerika“, sagt Schiffsmakler Arne Ploch vom Unternehmen Camper&Nicholsons mit Büro in Palma. Die meisten Megayachten gehören Eignern aus dem Nahen Osten und den USA, die Schiffe hingegen werden in Deutschland und den Niederlanden gebaut, schreibt das Magazin „Boote Exclusiv“. Die Superreichen aus Russland und dem Nahen Osten würden ihren Reichtum gern mit solchen Spielzeugen zur Schau stellen – auch vor Mallorca.

Die Preise einer Luxusyacht übersteigen die

Das Vermögen wird gern zur Schau gestellt

Kosten einer Villa auf Mallorca deutlich. 100 Millionen Euro können für eine Megayacht fällig werden. Zum Vergleich: Das Anwesen von Schauspieler Michael Douglas, S'Estaca bei Valldemossa, ist derzeit für 30 Millionen Euro zu haben.

Die Schiffseigner sind meist wohlhabende Geschäftsleute, die viel arbeiten und viel geschäftlich reisen. „Solche Menschen führen ein Jetsetleben“, erklärt der Journalist Marcus Krall. Da erlaubt die Familie beispielsweise auf der Yacht, und der Schiffseigner wird dann am Wochenende spontan mit dem Hubschrauber eingeflogen, eben dort, wo sich das Schiff gerade befindet.

Auf jede Luxusyacht gehört mittlerweile ein Pool auf dem Deck, ein Fitnessstudio mit Sauna und Wellnessbereich, eine Entertainmentzone sowie verschiedene Wassersportgeräte und eine Bar. „Das sind schwimmende Boutiquehotels“, sagt Krall. Gästekabinen auf Großyachten haben häufig bis zu 60 Quadratmeter Grundfläche, der private Eignerbereich misst meist deutlich über 150 Quadratmeter. Die Megayachten werden nach

An kaum einem anderen Ort der Welt gibt es so viele

Megayachten zu sehen wie an Mallorcas Küste.

In den Sommermonaten vergeht kaum ein Tag, an dem vor der Küste nicht einer der

schwimmenden Paläste seine Runden dreht.

Hier eine Übersicht der Luxusshippe, die in den vergangenen Wochen zu bestaunen waren

Luxus, so weit das Aug



Mit der „Symphony“ hat die Mega-Luxus-Yacht des drittreichsten Mannes der EU im April einen Debüt-Stopp im Club de Mar in Palma eingelegt. Das Schiff gehört dem Franzosen Bernard Arnault, Inhaber der LVMH-Holding, zu der die Unternehmen Louis Vuitton, Moët et Chandon und Christian Dior zählen. Arnaults Vermögen wird auf 32 Milliarden Euro geschätzt.

Eigentlich als Kreuzfahrtschiff wurde die „Lauren L.“ gebaut, sie war am Wochenende in Palma zu sehen. Die Yacht gehörte dem verstorbenen zyprisch-britischen Nautikunternehmer Andreas Liveras, der eine Suite mit 100 Quadratmeter Fläche sowie Spa und Whirlpool einbauen ließ. Mittlerweile wird sie verchartert – für 770.000 Euro pro Woche.



Ebenfalls ein Gastspiel gab am vergangenen Wochenende im Club de Mar die „Boadicea“. Die 70 Meter lange Yacht, benannt nach einer britannischen Königin und Heerführerin, steht derzeit für 120 Millionen Euro zum Verkauf. Ihr Besitzer, der Medienmogul Reg Grundy, verstarb im Mai dieses Jahres.



ge reicht



Spektakulär war der Erstbesuch der „Silver Fast“ Anfang August im Club de Mar, einer 77 Meter langen Rennyacht aus Aluminium, ganz in Graumetallic gehalten. Sie soll 30 Knoten erreichen, eine Wahnsinnsgewindigkeit für diese Größe. Gebaut wurde das schnelle Schmuckstück von Silveryachts in Australien. Die Yacht ist für 18 Passagiere ausgelegt, die auch auf Openair-Kino, Spa, Beach Club und Heliport nicht verzichten müssen. Wer das Schiff kaufen möchte, wende sich an den Broker Burgess. Im Internet ist ein Kaufpreis von 80 Millionen Euro genannt.



Bullig-maskulin kommt die Yacht „A“ des Milliardärs Andrei Melnitschenko daher. Das Schiff war Mitte Juli vor Colònia de Sant Jordi aufgetaucht – allerdings war dies nicht der erste Mallorcaabsteher. Die Form, die an ein U-Boot erinnert, ist besonders bei russischen Eignern beliebt. Die eigenwillige Gestaltung übernahm der Designer Philippe Starck – sowohl innen als auch außen. Die „A“ soll 200 Millionen Euro gekostet haben. Benannt wurde die Yacht nach dem ersten Buchstaben des Vornamens der Frau Melnitschenkos: Aleksandra.

Mitte August konnte die Superyacht „Odessa II“ im Club de Mar bestaunt werden. Das 73 Meter lange Schiff gehört Leonard Blavatnik. Das Vermögen des ukrainischstämmigen Unternehmers (Access Industries) wird auf 15,3 Milliarden Dollar geschätzt. Das Schwesterschiff ist die „Odessa“. Beide stammen aus der Werft Nobiskrug in Rendsburg.



individuellen Wünschen der Kunden gebaut, die Innenausstattung übernehmen oft Designer, die schon die Villa und Privatjets ausgestattet haben. Neue Trends seien beispielsweise große Glasflächen, durch die man gut nach außen blicken könnte. Auch auf die Bedürfnisse der Kinder und sogar Haustiere der Familie wird Rücksicht genommen.

Yachten, deren Besitzer sie ähnlich einer Ferienwohnung nicht das ganze Jahr über nutzen wollen, werden vermietet. Meist sind das Schiffe bis zu einer Länge von 80 Metern. Die Abwicklung übernehmen Charterfirmen. „Eine Superyacht wird immer mit Crew vermietet“, sagt Anne Sterringa von Camper&Nicholsons. Ab 30 Meter Schiffslänge finden sechs bis acht Gäste und fünf Crewmitglieder Platz, darunter der Kapitän und ein Koch. Natürlich geht der Koch ganz auf die Wünsche und Vorlieben der Gäste ein. Das sind

Auch ein Masseur gehört oft zur Crew

entweder Familienangehörige oder Freunde des Mieters oder auch Geschäftskunden. Auf größeren Schiffen kann es vorkommen, dass sich 15 bis 20 Crewmitglieder um zwölf Passagiere kümmern. „Oftmals sind dann auch ein Masseur oder ein Beautyberater Teil der Crew“, erzählt Anne Sterringa über die exklusiven Bedürfnisse der Gäste.

Weite Strecken legen die Urlauber auf ihren Megayachten selten zurück, meist fahren sie zwischen den Baleareninseln hin und her. Oftmals wünschen die Gäste es auch, nachts im Hafen zu schlafen. Der typische Tagesablauf sieht so aus: Man fährt zwei Stunden, macht in einer schönen Bucht halt, dort wird gebadet und die Wasserspielzeuge werden ausprobiert, danach ist Essenszeit, und im Anschluss fährt die Yacht nochmals eine Stunde weiter und legt für den Abend an. „Ich rate Kunden auch davon ab, weite Überfahrten zu unternehmen“, sagt die Charterexpertin. „Von Bucht zu Bucht ist es doch viel schöner.“ Sie empfiehlt, frühzeitig zu buchen, sonst seien die besten Yachten weg.



Für den Preis von 840.000 Euro pro Woche kann die Megayacht „Alfa Nero“ gechartert werden. Das Schiff wartet mit einem Beach Club am Heck und einem Gegenstrom-Pool auf, der sich zu einem Helipad umwandeln lässt. Die Yacht misst 82 Meter Länge und bietet zwölf Passagieren und 26 Besatzungsmitgliedern Platz. Die „Alfa Nero“ machte vor zwei Wochen in Palma halt.



Der Eigner der „Queen Miri“, die erstmals Mitte August im Club de Mar anlegte, ist unbekannt. Die „Königin des Meeres“ bringt es auf 92 Meter Länge. Im Bauch befindet sich eine Garage, die geflutet werden kann, dadurch kann das Beiboot zu Wasser gelassen werden, oder die Garage wird zu einem Pool umfunktioniert. Fotos: G. Alomar

